

Arbeitshilfe AH5-1.9

Arbeitsprozessbegleitende Lernformen: Kollegiale Beratung

Marina Ney

Kollegiale Beratung ist eine Methode mit hohem Nutzen, sie ist einfach und kostengünstig anzuwenden. Sie steht grundsätzlich allen Mitarbeitenden im Skill- und Grade-Mix offen. Prinzipien der internen Beratung sind Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Vertrauen.

Der Einführungsaufwand hängt vom Basiswissen der Mitarbeitenden zu Kommunikation und Gesprächsführung ab. Nach der Einführungsphase ist ein Abstand von vier Wochen optimal, aber in der gegenwärtigen Praxis der vollstationären Pflege eher unwahrscheinlich. Gearbeitet wird nach einem Ablaufschema.

| Phase | Zeit | Leitfragen | Aufgaben | Ziel |
|-------------------------|----------|--|--|---|
| Casting | 5 min | <ul style="list-style-type: none">Welche Praxisfälle liegen vor?Welchen Fall wählen wir aus? (Wer berichtet über den Fall?)Welche PFK übernimmt die Moderationsrolle?Wer führt Protokoll? | Die Moderation lässt die vorliegenden Themen/Fälle kurz benennen. Ein Fall wird ausgewählt. Die Moderation und der oder die Protokollführende werden festgelegt. | Fall, Protokoll und Moderation stehen fest |
| Spontanerzählung | 7-10 min | <ul style="list-style-type: none">Worum geht es im ausgewählten Fall?Wie stellt sich die Situation im Moment für den Fallerzähler/die Fallerzählerin dar? | Der oder die Fallgebende berichtet und wird von der Moderation entsprechend der Leitfragen begleitet. | Alle Teilnehmenden haben den Fall in groben Zügen verstanden. |
| Schlüsselfrage | 5-7 min | <ul style="list-style-type: none">Welchen Klärungswunsch hat die oder der Fallerzählende in Bezug auf seine/ihre Situation? | Eine Schlüsselfrage wird gesucht. Der oder die Fallerzählende formuliert und wird dabei von der Moderation begleitet. | Alle Teilnehmenden haben die Schlüsselfrage verstanden. |
| Festlegen des Vorgehens | 5 min | <ul style="list-style-type: none">Welche Beratungsmethode wählen wir? | Häufig wird nach der „Fishbowl-Methode“ gearbeitet, bei der die oder der Fallgebende einzelne Vorschläge zunächst nicht bewertet, sondern der Gruppendiskussion als Zuhörende/r folgt. | Einigung über das Vorgehen |
| Beratung | 10 min | <ul style="list-style-type: none">Was geben wir der oder dem Fallerzählenden als Antwort auf seine/ihre Schlüsselfrage mit? | Mögliche Antworten auf die Schlüsselfrage werden formuliert und gesammelt (Protokoll). Die Moderation achtet auf verschiedene Wortmeldungen und die Zeit. | Der oder die Fallerzählende erhält Antworten auf seine/ihre Schlüsselfrage. |
| Abschluss | 5 min | <ul style="list-style-type: none">Was nimmt der oder die Fallerzählende mit? | Der oder die Fallerzählende berichtet, welche Anregungen für ihn/sie besonders wertvoll waren und dankt. | Die Beratung hat ein erkennbares Ergebnis. |

Tabelle AH5.3 Beispielhafter Ablauf Kollegiale Beratung nach Tietze (2003)

Die Vorteile der Methode liegen darin, dass Mitarbeitende neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten für ihre tägliche Praxis erhalten. Die Angstschwelle für neue Herausforderungen sinkt, der vertrauensvolle Austausch im Team hat eine entlastende Funktion. Ein entscheidender Nutzen für die Einrichtung liegt in der Förderung der Eigenverantwortung von Teams.

Literatur:

Beckmann, Ursula (2013): Kollegiale Beratung für Pflegeberufe. 10 Phasen zur Selbsthilfe, Hannover (Vincent Network)
Tietze, Kim Oliver (2003): Kollegiale Beratung – Problemlösungen gemeinsam entwickeln, Reinbek (Rowohlt)